Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 127 (1961)

Heft: 10

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NATO

Die deutsche Bundesrepublik, Italien, Belgien und die Niederlande haben ein Abkommen getroffen, wonach sie den Düsenjäger *Starfighter F-104G* gemeinsam produzieren wollen. Sie rationalisieren dadurch das Konstruktionsprogramm, senken die Gestehungskosten und leisten den bisher größten Beitrag zur Standardisierung der Bewaffnung der NATO-Streitkräfte. Es wurden bestellt von

- der deutschen Bundesrepublik ..... 604 Apparate,
- den Niederlanden ..... 95 Apparate,
- Italien und Belgien je ..... 75 Apparate.

S.

Vom 21. bis 28. September führten in der *Nordsee* niederländische, belgische, französische, britische und deutsche See- und Luftstreitkräfte *gemeinsame Manöver* durch, deren Hauptzwecke die taktische Ausbildung der verschiedenen Verbände, die Übernahme von Versorgungsgütern auf hoher See sowie Minensuch- und Minenräumungsaufgaben waren. Außerdem wurde die Zusammenarbeit des zentraleuropäischen alliierten Marinekommandos mit dem alliierten Oberkommando im Kanal erprobt. Diese Operationen in der zentralen Nordsee wurden von dem in Cuxhaven stationierten Befehlshaber der Seestreitkräfte Nordsee, Flottenadmiral Freiherr von Wangenheim geleitet.

Vom 15. bis 25. September fand sodann unter der Leitung des Oberkommandierenden der alliierten Streitkräfte in *Südeuropa,* Admiral Brown, eine Übung im Mittelmeerraum statt. Sie vereinigte unter dem Codenamen «*Schachmatt II*» Land-, See- und Luftstreitkräfte Griechenlands, der Türkei, Italiens, Großbritanniens und der USA. In dieser Übung wurden unter anderem 2000 Mann der 101. amerikanischen Luftlandedivision aus Campbell (Kentucky) nach *Thrazien* geflogen und dort abgesetzt, während griechische, türkische und amerikanische Marinekorpseinheiten ein amphibisches Landemanöver unternahmen. Dieses wurde von der Flugzeugträgergruppe der amerikanischen 6. Flotte unterstützt. Am letzten Tage dieses Manövers wurden, wie aus dem NATO-Hauptquartier verlautete, demonstrativ bulgarische Truppen an die türkische Grenze in Thrazien verlegt, um das NATO-Manöver zu beobachten. Ein taktischer Düsenbomberangriff wurde abgesagt, da befürchtet wurde, die Überschallflugzeuge könnten versehentlich in den bulgarischen Luftraum eindringen. Als Zweck des Manövers wurde im Pariser NATO-Hauptquartier die Erprobung der Verteidigungseinrichtungen gegen einen Überraschungsangriff angegeben.

Der Generalinspektor der deutschen Bundeswehr, General *Foertsch,* betonte an einer Pressekonferenz vor 150 Presseoffizieren der NATO-Staaten, der Osten unternehme gegenwärtig größte Anstrengungen, um das *militärische Gleichgewicht* aus den Angeln zu heben und seine Überlegenheit in der atomaren Rüstung sicherzustellen, nachdem er sie bei den konventionellen Waffen bereits besitze. Der Westen müsse jetzt den östlichen Vorsprung zum Beispiel durch mehr «*Polaris*»-U-Boote oder durch die Vorverlegung von Mittelstrecken-Raketen wettzumachen versuchen.

Westdeutschland

Rund 30 000 Soldaten der westdeutschen Bundeswehr, die Ende September normalerweise ihren zwölfmonatigen Wehrdienst abgeschlossen hätten, werden für weitere drei Monate im Dienst behalten, indem man sie anschließend zu einer Wehrübung (WK) einberuft. Dadurch soll die Verteidigungsbereitschaft der NATO verstärkt werden. Der NATO-Rat hatte kürzlich auf die Notwendigkeit hingewiesen, die *Kampfkraft der Bundeswehr* auf 90 bis 100% ihrer Sollstärke von 350 000 Mann zu erhöhen.

Westdeutschland wird die letzte Stufe einer in Aussicht genommenen dreistufigen europäischen *Satellitenträgerrakete* bauen, wie der britische Luftfahrtminister Thorneycroft an der Luftfahrtausstellung in Farnborough bekanntgab. Die beiden andern Stufen werden von Großbritannien und Frankreich gebaut. Für die erste Raketenstufe ist die britische «Blue Streak»-Rakete und für die zweite Stufe die französische «Véronique» vorgesehen.

Der Generalinspektor der deutschen Bundeswehr, General *Foertsch,* hat die Errichtung einer *neuen Wehrakademie* angekündigt, auf der Leutnants und Oberleutnants aller drei Wehrmachtsteile der Bundeswehr im Sinne eines «studium generale» ihre Wissensgrundlagen verbreitern können. Sitz der neuen Akademie wird *Koblenz,* eine der größten Garnisonen in der Bundesrepublik, sein. Der Lehrplan der Akademie ist vor allem auf den *Kampf der verbundenen Waffen* ausgerichtet. Darüber hinaus stehen im Unterricht Sprachen im Vordergrund.

Seit einigen Monaten werden in Kiel *neue deutsche Unterseeboote* gebaut, die auch im Ausland bereits Interesse gefunden haben. Die Boote sind 350 Tonnen groß und gelten als «technische Sensation». Sie sind 44 m lang und 4,6 m breit, mit einem Schnorchel ausgerüstet und sollen eine sehr große Geschwindigkeit erreichen. Bemerkenswert ist die vorgesehene *starke Bewaffnung* mit 8 Torpedorohren, wie es sie bisher auf so kleinen U-Booten nicht gab. Jedes dieser U-Boote hat 20 Mann Besatzung. Für die deutsche Marine werden vorerst 12 Boote dieses Typs gebaut, von denen das erste voraussichtlich im November in Dienst gestellt wird. – Der norwegische Verteidigungsminister hat kürzlich in Bonn hinter verschlossenen Türen über die spätere Lieferung von 10 bis 15 dieser U-Boote an *Norwegen* verhandelt. Interesse bestehe auch in Dänemark und in der Türkei.

Frankreich

Anfangs September hat Frankreich als zweite französische Division die 7. L.Pz.Div. aus Algerien heimzuschaffen begonnen. Sie wird in Colmar und Neu-Breisach stationiert werden, mit Kommandoposten in Mülhausen. Eine Maßnahme im Hinblick auf den verstärkten sowjetrussischen Druck auf Westeuropa.

Frankreich hat mit den Vereinigten Staaten ein Abkommen über die Ausbildung der in Deutschland stehenden französischen Streitkräfte mit amerikanischen Kernwaffen abgeschlossen.

Eine neue Rakete, genannt Agate, wurde kürzlich in Hammguir mit Erfolg erprobt. Es handelt sich um die größte Feststoffrakete, die bisher von den Franzosen abgeschossen wurde, betrug doch das Treibstoffgewicht 2 Tonnen. Beide Raketen, welche eingesetzt wurden, beförderten eine Nutzlast von 750 kg, bestehend aus einer Vielzahl von Meßinstrumenten und Übermittlungsgeräten, auf die vorgesehene Höhe von 63 km. Der Versuchszweck bestand im Ausprobieren der Instrumente, welche später in noch größere Raketen eingebaut werden sollen. S.

Großbritannien

Wie das britische Kriegsministerium bekanntgab, werden weitere britische Fliegerabwehrtruppen nach Westdeutschland verlegt, welche die Feuerkraft der Flab der britischen Rheinarmee vervierfachen sollen. Das 3. Pz.Rgt., das im Frühjahr 1962 nach Großbritannien hätte zurückkehren sollen, wird «vorläufig» in Deutschland bleiben. Ein mit *Fernlenkwaffen* ausgerüstetes britisches Artillerie-Regiment, das in der zweiten Septemberhälfte nach Deutschland verlegt und in die Rheinarmee eingegliedert wurde, verfügt über Luftabwehrraketen vom Typ «Thunderbird».

Niederlande

Die Niederlande wollen im Verlaufe der nächsten vier Jahre rund 300 Millionen Gulden für den Schutz der Zivilbevölkerung ausgeben. Es sollen eine Anzahl öffentlicher *Luftschutzräume,* neben den im Vordergrund stehenden individuellen Luftschutzkellern, errichtet werden.

Die niederländische Regierung hat die *Ausbildungszeit* von 7000 Militärpersonen, deren Dienstzeit Ende September abgelaufen wäre, um zwei Monate verlängert.

Dänemark

Die dänische Regierung hat der Schaffung eines *vereinigten nördlichen NATO-Kommandos* in Dänemark und Schleswig-Holstein unter der Bedingung zugestimmt, daß dieses Kommando nur in Kriegszeiten bestehe und daß in Dänemark keine Atomwaffen gelagert werden.

Vereinigte Staaten

Die Ernennung von General Maxwell Taylor zum militärischen Berater Präsident Kennedys unterstreicht die Wandlung, die sich in der strategischen Planung der Vereinigten Staaten angebahnt hat. General Taylor kann auf eine glänzende Laufbahn zurückblicken. Er zeichnete sich besonders aus in der blutigen Ardennenschlacht Ende 1944 sowie an der Spitze der 8. Armee und schließlich des gesamten Expeditionskorps der UNO-Truppen in Korea. 1955 bis 1959 war er Chef der vereinigten Generalstäbe, bis er durch die Administration Eisenhower wegen Meinungsverschiedenheiten vorzeitig in den Ruhestand versetzt wurde. Er

schlug schon damals eine Verstärkung der amerikanischen Streitkräfte im Hinblick auf die Führung begrenzter Kriege vor. Dadurch kam er in Konflikt mit der offiziellen Doktrin der totalen Abschreckung, die sich im Schlagwort «Kernwaffenkrieg oder kein Krieg» zusammenfassen läßt. Die demokratische Administration hat diese einseitige Konzeption aufgegeben; denn seitdem ein Gleichgewicht der Massenvernichtungswaffen zwischen den beiden Weltmächten eingetreten ist, scheint die Gefahr begrenzter Kriege wieder zu wachsen. Die Berater Kennedys empfehlen daher, daß alles getan werde, um künftige Kriege im konventionellen Rahmen zu halten, damit die Vereinigten Staaten nicht eines Tages vor der Alternative ständen, entweder eine Niederlage einzustecken oder zu den selbstmörderischen Kernwaffen Zuflucht zu nehmen.

Das *Transportfahrzeug «Goer»* wird zur Zeit sowohl von der Marine als auch vom Heer auf seine Eignung als mobile Abschußrampe für die Boden/Boden-Rakete «Polaris» und die Boden/Luft-Rakete «Nike Herkules» erprobt. Die ersten Versuche des Konstrukteurs sollen einen Zeitbedarf von 10 Minuten für den Übergang von der Fahrt- in die Feuerstellung ergeben haben. S.

Die *Teilmobilmachung* in den Vereinigten Staaten schreitet fort. Bis zum 15. Oktober wollen die USA weitere 73 000 Mann *einberufen*, darunter zwei Divisionen der Nationalgarde, die auch in Übersee eingesetzt werden können. Die *Gesamtzahl der einberufenen Reservisten* nähert sich jetzt mit rund *225 000 Mann* der Zahl, die der Präsident ohne zusätzliche Vollmachten einberufen kann. Gleichzeitig wurde die *Beweglichkeit* einsatzfähiger Truppen durch die Bildung eines einheitlichen Kommandos für 50 000 Angehörige der Luftwaffe und 125 000 Mann Armeetruppen vergrößert. Verlängert wurde die Dienstzeit für amerikanische Soldaten in der Bundesrepublik, in Westberlin, Japan und Korea, und zwar in Deutschland und Japan um je ein halbes Jahr und in Korea um drei Monate.

Der USA-Kongreß verabschiedete am 19. September eine Vorlage über die leihweise Abgabe von 16 amerikanischen *Kriegsschiffen* an verbündete Staaten. Es handelt sich um Zerstörer, U-Boote und Zerstörerbegleiter. Unter den Empfängern figurieren unter anderem die NATO-Staaten Dänemark und Griechenland.

Mitte September haben die Vereinigten Staaten in der Wüste von Nevada mit einer unterirdischen Atomexplosion ihre *Kernwaffenversuche wiederaufgenommen*. Wie aus parlamentarischen USA-Kreisen verlautet, ist man vor allem an der Entwicklung *taktischer* Kernwaffen für den Einsatz bei *Erdkämpfen* durch die Armee und das Marinekorps interessiert. Ein Sprecher des Weißen Hauses betonte in diesem Zusammenhang, daß die bestehenden *Atomwaffenvorräte* und die Trägersysteme zwar völlig genügend seien, daß man aber durch die weitere wissenschaftliche Entwicklung qualitative Fortschritte zu erzielen hoffe. Es ist bekannt, daß amerikanische Wissenschafter und Militärs Experimente mit neuartigen *Neutronenwaffen* für besonders wünschenswert halten. – Die Finanzkommission des Repräsentantenhauses hat bereits der Eröffnung eines Kredites von 2 352 000 000 Dollar zur weiteren Finanzierung der Tätigkeit der Atomenergiekommission zugestimmt. Die von der Kommission für das am 1. Juli begonnene Finanzjahr für die Entwicklung von *Kernwaffen* genehmigten Kredite belaufen sich auf 591 200 000 Dollar, wozu noch Kredite für die Bereitstellung der Rohstoffe in der Höhe von 557 493 000 Dollar kommen.

Wie Admiral *Lewis L. Strauß*, der frühere Vorsitzende der amerikanischen Atomenergiekommission, anfangs September erklärte, haben die Vereinigten Staaten ihre *Produktion von Kernwaffen* während der Dauer des Versuchsmoratoriums *nie unterbrochen* und werden nun die seither produzierten Waffen auf ihre Wirkung hin prüfen.

Am 21. September wurde im Versuchszentrum von White Sands in Neumexiko erfolgreich eine *Antiraketen-Rakete* des Typs *«Nike-Zeus»* abgefeuert, deren zweite Stufe mit einem neuen Motor mit festem Treibstoff angetrieben wird. Ferner wurde am 13. September die 23. Versuchsrakete des Typs *«Pershing»* mit einer Reichweite von rund 350 km von einem Raupenfahrzeug aus erfolgreich abgefeuert. Am 22. September sodann ist vom Luftwaffenstützpunkt Vandenberg in Kalifornien aus eine weitere *«Titan»*-Rakete, die größte ballistische Waffe der USA, abgefeuert worden, deren leerer Sprengkopf später im Gebiet der Insel Wake aufgefunden wurde.

Neue Wege im Schwimmfahrzeugbau

Die amerikanische Armee erprobt zur Zeit einen Lastwagen, bei dem ganz neue Wege beschritten worden sind, um Schwimmfähigkeit zu erzielen. Für die Karosserie werden Leichtmetall-Hohlkörperwände und eine schaumgummiartige Masse verwendet, durch die der Auftrieb erzeugt wird. Der 5 Tonnen wiegende Lastwagen wird dadurch unsinkbar, auch wenn er voll Wasser läuft oder durchschossen wird. Das mit einem luftgekühlten Motor ausgerüstete Fahrzeug kann von Hängen mit stärkstem Gefälle aus ins Wasser fahren und wird durch Schrauben angetrieben. Dieser Schwimm-Lastwagen XM-521 ist ein neues Beispiel für die weitreichenden Entwicklungen des amerikanischen Heeres zur Steigerung der amphibischen Beweglichkeit. PR

Sowjetunion

Auch die Sowjetunion hat ihre *Versuche mit interkontinentalen Raketen* im Raum des Pazifiks wiederaufgenommen und am 13., 17. und 21. September je eine mehrstufige Rakete neuester Konstruktion über eine Strecke von 12 000 km abgeschossen. Die letzte Stufe soll jeweils weniger als 1 km weit vom Ziel entfernt ins Meer gestürzt sein. Es scheint, daß bei diesen Versuchen vor allem der Steuermechanismus geprüft wurde. Weiter Experimente wurden angekündigt.

Vom 1. bis zum 20. September hat die Sowjetunion überdies *14 Atomexplosionen in der Atmosphäre* ausgelöst, und zwar bei Semipalatinsk in Zentralasien, im Raum östlich von Stalingrad sowie im hohen Norden in der Nähe von Nowaja Semlja. Die Sprengkraft der jeweils zur Explosion gebrachten Atombomben war meistens von kleinerer bis mittlerer Stärke. Es scheint, daß auch die Sowjetunion neue *taktische* Atomwaffen erprobt.

Ost-Deutschland

Die sogenannte «Deutsche Demokratische Republik» hat im September formell die *allgemeine Wehrpflicht* eingeführt. Die DDR war noch der einzige Partnerstaat des Warschauer Vertrages ohne allgemeine Wehrpflicht. Doch war der Druck auf die Jugendlichen in der DDR bisher schon so stark, daß der bestehende Zustand sich von der allgemeinen Wehrpflicht kaum unterschied. Studium oder sonstiges berufliches Weiterkommen waren ohne Dienstleistung in der «Volksarmee» praktisch ausgeschlossen.

Bulgarien

Anläßlich des bulgarischen Nationalfeiertages wurden an einer Truppenparade erstmals *Raketen* der bulgarischen Armee gezeigt. Auch *Amphibienfahrzeuge* rollten auf dem großen Platz von Sofia vorüber.

Indien

Wie der indische Premierminister Nehru im Parlament bekanntgab, haben indische Wissenschafter erfolgreiche Versuche mit *Luft/Luft-Raketen* indischer Herstellung durchgeführt. F.Z.

Afrika

Russische U-Boot-Stützpunkte sollen in mehreren afrikanischen Ländern unter dem Deckmantel von «Hafenausbauten» nach dem Muster von Hodeida in Jemen errichtet werden. Westliche Stellen verweisen in diesem Zusammenhang auf ein Abkommen zwischen der Sowjetunion und Guinea, in dem den Russen ein «Benützungsrecht für Seefahrzeuge aller Art» eingeräumt wird. Ähnliche Entwicklungen haben sich auch in Kuba angebahnt. PR

Überall dort, wo Halten befohlen ist, macht es sich jeder Kämpfer, auch wenn er auf sich allein angewiesen ist, zur Gewissenspflicht, auf der ihm zugewiesenen Stelle zu kämpfen.

General-Guisan-Wort